

Mitteilung für den Arbeitgeber

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung führt vom 14.05. – 23.05.2022 das Seminar „Moskau – Moskwa: Zivilgesellschaft und Opposition in Russlands Hauptstadt“ mit der Seminarnummer 856422 durch.

Ich.....,

wohnhaft in.....,

beanspruche für diese Bildungsveranstaltung Bildungsurlaub.

Die Unterlagen über die Bildungsveranstaltung (Programm mit Lerninhalten, zeitlichem Ablauf) finden Sie umseitig.

Das Seminar gilt als politischer Bildungsurlaub (3.-7. Tag, Mo-Fr) anerkannt in

- Hessen (gemäß § 11, Abs. 4 HBUG)
- Saarland: Es handelt sich um eine freistellungsfähige Bildungsveranstaltung gemäß § 6 des saarländischen Bildungsfreistellungsgesetzes (SBFG). Wir sind berechtigt, nach § 6 Abs. 4 Satz 1 des SBFG, diese Bescheinigung für Beschäftigte aus dem Saarland auszustellen
- Thüringen (gemäß Anerkennung 23-0342-2950 vom 04.03.2020, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gilt unbefristet)
- Berlin (gemäß Anerkennung II A 75-113314 vom 28.12.2020, anerkannt ist der Zeitraum Montag – Freitag, Anerkennung gilt bis 17.05.2023)

Anerkennungen sind auf Anfrage in weiteren Bundesländern möglich. In den meisten Ländern gelten für die Anerkennung Fristen von 6-10 Wochen – bitte erkundigen Sie sich dazu bei uns.

Das Lohmarer Institut für Weiterbildung e.V. ist eine nach dem Weiterbildungsgesetz NRW anerkannte Einrichtung (Aktenzeichen IV C 2-21-8-1588/82).



(Unterschrift des Veranstalters)

(Unterschrift des/der Teilnehmenden)

SEMINARPROGRAMM

Thema: Moskau – Moskwa: Zivilgesellschaft und Opposition in Russlands Hauptstadt
Ort: Moskau | Russland
Termin: 14.05. – 23.05.2022 (Seminartage 16.05. – 20.05.2022)

1. + 2. Tag: Anreise, fakultatives Programm außerhalb der Seminarzeit

3. Tag: Stadtgeschichte und Protestkultur

- 09.00 – 10.30 Uhr Begrüßung, Vorstellung, Überblick über das Programm, Erwartungsklä rung
- 11.00 – 12.30 Uhr Einführung in das Seminarthema: Zivilgesellschaft und Opposition in Russland im Wandel der Zeit. Kritische Analyse der heutigen Situation. Vergleich mit der Situation in Deutschland und anderen Ländern.
- 14.00 – 15.30 Uhr Die Protestbewegungen von 2011/2012 und 2017
- 16.00 – 17.45 Uhr Die Orte der Protestbewegungen von 2011/2012 und 2017

4. Tag: Stalinismus und Aufarbeitung

- 09.00 – 09.30 Uhr Zeit für offen gebliebene Fragen zum Programm des Vortags, Überblick über das Programm des Tages, Briefing zu den Gesprächspartnern am Nachmittag
- 09.30 – 10.30 Uhr „Topographie des Terrors“ – Landkarte stalinistischer Verbrechen. Der „große Terror“ 1937 und das anschließende Schweigen.
- 10.30 – 13.15 Uhr Spuren des stalinistischen Terrors und Versuche der heutigen Aufarbeitung. Die Rolle zivilgesellschaftlicher Nichtregierungsorganisationen bei der Aufarbeitung und dem Gedenken.
- 15.00 – 18.30 Uhr Aufarbeitung des Stalinismus und die Lage der Menschenrechte im heutigen Russland.

5. Tag: Kunst und Politik (Sowjetische Avantgarde) - Lage von Flüchtlingen und Gastarbeitern in Russland

- 09.00 – 13.00 Uhr Kunst, Architektur und Politik am Beispiel der Sowjetischen Avantgarde – Parallelen zur deutschen Avantgarde zur Weimarer Republik
- 14.00 – 16.00 Uhr Wer kümmert sich um die, die am Rande stehen? Zivilgesellschaftliches und bürgerschaftliches Engagement im Bereich der Flüchtlings- und Migrationsarbeit in Russland.
- 16:30 – 17.30 Uhr Reflexion des bisherigen Seminars. Klärung offener Fragen. Ausblick auf das Programm der Folgetage

6. Tag: Literatur und Politik

- 09.00 – 10.30 Uhr Opposition und Widerstand in Kunst und Kultur
- 11.30 – 13.30 Uhr Politik und Opposition: Zur Situation von oppositionellen Schriftstellern und Intellektuellen in Moskau und Russland im Vergleich zur Situation in anderen Ländern.
- 14:30 – 17.30 Uhr Kritischer Journalismus in Russland.

7. Tag: Pressefreiheit und aktuelle Politik

- 09.00 – 12.30 Uhr Entwicklung der Medienlandschaft in Russland: Bedingungen und Herausforderungen für regierungskritischen Journalismus. Vergleich mit der Situation in anderen europäischen Ländern und in Deutschland.
- 13.45 – 17.15 Uhr Meinungsfreiheit, Demokratie und Toleranz: Zum Umgang mit dem jüdischen Leben in Russland früher und heute. Vergleich mit der Situation in anderen Ländern und in Deutschland
- 17:45 – 18:30 Uhr Reflexion des Seminars Abschlussbesprechung, Seminarauswertung, Evaluation

8. + 9. Tag: fakultatives Programm außerhalb der Seminarzeit, Abreise

Zielgruppe: Das Seminar steht allen Interessierten offen.

Lernziele: Die Teilnehmenden setzen sich mit der Bedeutung der Zivilgesellschaft und der Lage der Menschenrechte im heutigen Russland auseinander. Angesichts der besorgniserregenden Entwicklungen (Annexion der Krim, Krieg in der Ost-Ukraine, Einschränkung von Minderheitenrechten und Pressefreiheit, Behinderung der Arbeit von Nichtregierungsorganisationen etc.) wird der Frage nachgegangen, wo und wie sich zivilgesellschaftlicher Protest formiert, was er bewirkt und welchen Risiken Regimekritiker ausgesetzt sind. Gleichzeitig wird die Rolle der Medien und der Pressefreiheit sowie die Situation der Menschenrechte analysiert. Die Teilnehmenden hören dazu Vorträge von Vertretern von Nichtregierungsorganisationen und der intellektuellen Elite des Landes und kommen mit diesen Personen ins Gespräch. Die Begegnung mit Vertretern verschiedener Nichtregierungsorganisationen lässt die Bandbreite sowie die Gefahren zivilgesellschaftlichen und bürgerschaftlichen Engagements im heutigen Russland erkennen. Die Dozentin hat selbst russische Wurzeln und kann zu einem ausgewogenen Bild beitragen. Zum tieferen Verständnis wird auch die historische Entwicklung miteinbezogen. Dabei wird die Situation in Moskau im speziellen sowie in Russland im Allgemeinen in den Blick genommen. Gleichmaßen wird der Vergleich zur Situation in anderen Ländern und Regimes und in besonderem Maße zur Situation in Deutschland hergestellt. Die Teilnehmenden erhalten ein vertieftes und differenziertes Verständnis von der Menschenrechtssituation und dem zivilgesellschaftlichen Engagement in Russland. Dadurch sollen sie in die Lage versetzt werden, die Erkenntnisse auch in ihrem heimatischen Lebensumfeld einzubringen und so gesellschaftliche und politische Entscheidungsprozesse mitzugestalten. Das Seminarthema „Zivilgesellschaft und Opposition“ ist bei jedem Programmpunkt klar erkennbar und zieht sich als roter Faden durch das Programm.

Das Seminar umfasst mindestens 30 Zeitstunden Unterricht und erfüllt damit die gesetzlichen Vorgaben. Die vollständige Anwesenheit ist für die Erteilung der Teilnahme-Bescheinigung erforderlich. Programmänderungen bzw. -verschiebungen aus organisatorischen Gründen vorbehalten.